

Abweichungen zum AQHA-Regelbuch

1. Startberechtigung Jugendliche

Auf Turnieren der Kat. II sind Jugendliche in Amateur-Klassen bzw. Nov. Jugendliche in Einsteiger- & Amateur-Klassen startberechtigt, wenn diese als Kombinierte Klassen ausgeschrieben sind.

2. Galoppwechsel in Jugend/Einsteiger/AHAR

Jugendliche/Einsteiger/AnyHorseAnyRider Teilnehmer dürfen in allen Reining Klassen einfach Wechseln (Definition s. § 447 Gangarten, Punkt 3)

3. Zügelführung auf VWB-Turnieren:

441.5.1 VWB-Kat I Turniere

Amateur & Offene Klassen

- Pferde bis 5-jährig: einhändig im Bit oder ein- bzw. zweihändig im Snaffle Bit/Bosal
- Pferde ab 6-jährig: einhändig im Bit

Einsteiger & Jugend:

- Altersunabhängig vom Pferd, einhändig im Bit oder ein- bzw. zweihändig im Snaffle Bit/Bosal

441.5.2 VWB-Kat II Turniere:

Offene Klassen:

- Pferde bis 5-jährig: einhändig im Bit oder ein- bzw. zweihändig im Snaffle Bit/Bosal
- Pferde ab 6-jährig: einhändig im Bit

Einsteiger, Amateur, Jugend & AnyHorseAnyRider:

- Altersunabhängig vom Pferd, einhändig im Bit oder ein- bzw. zweihändig im Snaffle Bit/Bosal

4. Einfacher Galoppwechsel

447.3 Einfacher Galoppwechsel – anders als im NRHA/AQHA Regelbuch

Der ideale einfache Galoppwechsel besteht darin, ein bis drei Schritte zu traben, um die Richtung zu wechseln. Es werden keine Penalties für die Gangartenunterbrechung gegeben.

Jede Abweichung vom idealen einfachen Wechsel, zieht keine Strafe nach sich, also keine Vergabe von Penalties, kann sich aber im Scor darstellen.

In der Reihenfolge abnehmender Schwierigkeit wäre:

- mehr als drei Schritte zu traben
- Schritt zu gehen als zu Traben
- während des Wechsels kurz anzuhalten
- mehr als ein Versuch, den Wechsel auszuführen.

Penalties werden verhängt, wenn der Galoppwechsel zu früh oder zu spät erfolgt, genauso wie bei einem fliegenden Galoppwechsel.

5. Startberechtigung/Einschränkung Ranch Klassen

- Es gibt keine Einschränkungen bei der Startberechtigung für Ranch Klassen, d.h. Starter in allen Ranch Klassen sind ebenso startberechtigt in allen anderen angebotenen Klassen.

6. Western Horsemanship

- In der Western Horsemanship kann eine Rail Work verlangt werden, ist aber nicht verpflichtend.
- Penalty 5 bei Nichteinhalten der Wechselzone.

7. Showmanship

- in Showmanship Klassen können auf Kat II Turnieren bis zu 3 Pferde vorgestellt werden, wenn der Veranstalter dies so ausschreibt.

8. Ranch Trail

- im Ranch Trail sollen natürliche Stangen verwendet werden, dies ist aber nicht verpflichtend.
- im Ranch Trail darf ein Drag-Vorgang auch bei Jugendlichen und Einsteigern im Pattern verlangt werden.
- es muss der geforderte Galopp gezeigt werden und die Galoppstangen müssen überritten werden, sonst erhält der Teilnehmer einen OP.

9. Zusätzliche Klassen:

§ 471 Western Combination

471.1 Diese Klasse ist eine kombinierte Klasse, die aus 2 Teilprüfungen besteht. Eine Teilprüfung ist eine Kombination aus Trail und Western Riding Elementen, unter Berücksichtigung der Gänge des vorgestellten Pferdes. Die zweite Teilprüfung besteht aus einer verkürzten Reining Aufgabe.

471.2 Die Teilnahme an beiden Prüfungsteilen ist Voraussetzung, um eine Endwertung zu erhalten. Erhält ein Teilnehmer in einem Teilbereich die Wertnote 0, erhält er dennoch eine Endwertung und kann noch in die Platzierung kommen.

Richtlinien der einzelnen Teilbereiche

471.3 Combination Teil

471.3.1 Bewertung der Gänge

Die Pferde sollen mit freien und fließenden Gängen, mit einer zum Körperbau passenden und angemessenen Schrittlänge vorgestellt werden. Diese soll raumgreifend und mühelos sein. Idealerweise sollte das Pferd ausbalancierte und fließende Bewegungen bei korrekter Ausführung der Gangart und Taktreinheit zeigen. Taktreinheit und Balance mit Geschmeidigkeit sind bedeutender als Geschwindigkeit. Geforderte Trabverstärkungen müssen ausgesessen werden. Leichttraben ist nicht gestattet und wird mit einem Abzug von 3 Penalty bestraft.

471.3.2 Regelungen aus dem Trail

Die Ausführung und die Bewertung mit Vergabe der Scores und Penalties entsprechen dem § 462 Trail in diesem Regelbuch.

471.3.2 Regelungen aus der Western Riding

Die Ausführung und die Bewertung mit Vergabe der Scores und Penalties entsprechen dem § 461 Western Riding in diesem Regelbuch.

471.4 Reining Teil

Die Ausführung und die Bewertung mit Vergabe der Scores und Penalties entsprechen dem § 460 Reining in diesem Regelbuch.

§ 473 Jungpferde Prüfungen

473.1 Die Jungpferde-Prüfungen dienen der Heranführung junger Pferde an den Turniersport unter vereinfachten Bedingungen.

473.2 Startberechtigt sind alle 3- und 4-jährigen Pferde.

473.3 Ausrüstung und Zäumung muss generell den Anforderungen nach § 440 – 445 entsprechen.

473.3.1 Erlaubte Zäumungen sind Wassertrense (Snaffle Bit) oder Bosal.

473.3.2 Gamaschen sind nur in der Jungpferde Reining und Jungpferde Basis erlaubt.

473.4 Die Prüfung wird als offene Klasse ausgeschrieben. Alle Reiter, die Mitglied der VWB sind, können in den Jungpferdeprüfungen starten.

473.5 Jugendliche, Einsteiger und Amateure dürfen in Jungpferde-Prüfungen nur eigene Pferde, Pferde im Familienbesitz bzw. max. ein fremdes Pferd pro Saison starten.

473.6 Es dürfen nur die für Jungpferde-Prüfungen vorgesehenen Pattern verwendet werden (siehe folgender Teil D dieses Regelbuches).

473.7 Richtverfahren der Jungpferde-Prüfungen:

473.7.1 VWB-Jungpferde Reining – Richtlinien gemäß § 460 Reining

473.7.2 VWB-Jungpferde Trail – Richtlinien gemäß § 462 Trail

473.7.3 VWB-Jungpferde Basis:

473.7.3.1 Anforderungen an das Basis-Pferd:

Das Pferd hat freie, fließende Gänge mit einer zum Körperbau passenden, angemessenen Schrittlänge. Diese soll raumgreifend und mühelos sein. Idealerweise sollte das Pferd ausbalancierte, fließende Bewegungen bei korrekter Ausführung der Gänge und Taktreinheit zeigen. Die Qualität der Bewegungen und die Gleichmäßigkeit der Gänge sind grundlegend von Bedeutung. Die Grundlage für die Bewertung der Gänge ist wie unter § 448. Die Gänge in der Western Pleasure, beschrieben.

Das Pferd sollte Kopf und Hals in entspannter, natürlicher Position tragen, wobei das Genick des Pferdes auf Höhe des Widerrists oder etwas darüber sein soll. Der Kopf sollte nicht hinter der Senkrechten getragen werden, was den Eindruck von Verängstigung erweckt, jedoch auch nicht mit der Nase weit vor der Senkrechten, was einen widersetzlichen Eindruck macht. Die Nase soll leicht vor der Senkrechten getragen werden mit einem freundlichen Ausdruck und lebhaftem Ohrenspiel. Die Übergänge sollen gehorsam und weich erfolgen, wann immer sie verlangt werden. Wenn

eine Verstärkung verlangt wird, soll das Pferd mit denselben fließenden Bewegungen weiter ausgreifen.

Die Ausführung eines einfachen Galoppwechsels entspricht der Definition wie in § 443.3 beschrieben.

Im extended Jog ist sowohl Leichttraben wie auch Aussitzen gestattet, der reguläre Jog muss ausgesessen werden.

Das Pferd soll fit aussehen und ein seiner Größe angemessenes Gewicht haben. Sieht ein Pferd mürrisch, matt, träge, stumpf, abgemagert, gezeichnet oder übermüdet aus, wird dies angemessen bestraft. Die Ausrüstung sollte dem Pferd passen und ordentlich, sauber und in gutem Zustand sein.

473.7.3.2 Bewertung

Die Teilnehmer werden von 0 bis unendlich bewertet, wobei 70 Punkte für eine korrekte Leistung stehen und die Ausgangspunkte zu Beginn des Patterns darstellen. Jedes Manöver wird mit +1 ½ bis -1 ½ Punkten bewertet. ½ Punkte können auch vergeben werden. Diese Punkte werden von den ursprünglichen 70 Punkten abgezogen oder dazu gerechnet. Die Manöver Bewertungen sollen unabhängig von den Strafpunkten vergeben werden und die Präsentation des Pferdes widerspiegeln.

Dies sieht im Einzelnen wie folgt aus: + 1 ½ exzellent, + 1 sehr gut, + ½ gut, 0 korrekt, -½ schlecht, -1 sehr schlecht, -1 ½ extrem schlecht. Der Gesamt-Performance-Eindruck, dazu gehören Gangqualität, Rittigkeit und Ausdruck, wird auch mit Punkten von 0-5 bewertet. Wobei 0-2 für durchschnittlich, 3 gut, 4 sehr gut und 5 für ausgezeichnet steht. Der Vorsteller soll das Pattern exakt, geschmeidig und in angemessener Geschwindigkeit ausführen. Reiter, die die Prüfung träge ausführen und es dem Pferd erlauben, sich ohne Fluss oder Takt zu bewegen, werden negativ bewertet. Das Pferd sollte alle Manöver mit wenig seh- oder hörbaren Hilfen prompt, sicher und willig ausführen.

473.7.3.3 Fehler

Unabhängig von der Manöverbewertung sollte ein Teilnehmer für folgende Fehler, die entsprechenden Strafpunkte erhalten, die vom Endergebnis abgezogen werden:

(A) Ein (1) Strafpunkt:

◆ Gangartunterbrechung im Schritt oder Trab bis zu zwei Schritte.

(B) Drei (3) Strafpunkte:

◆ Falsche Gangart oder Unterbrechung der Gangart im Schritt oder Trab / verstärktem Trab für mehr als 2 Schritte.

◆ Gangartunterbrechung im Galopp.

◆ falscher Galopp oder nicht Angaloppieren für 1-2 Schritte.

◆ Über-/Unterdrehen von 1/8 bis zu ¼ Wendung

◆ Galoppwechsel nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zone ausgeführt

(C) Fünf (5) Strafpunkte:

◆ Nicht in der richtigen Gangart oder nicht innerhalb von 3 m (10ft) an der vorgeschriebenen Stelle anhalten.

◆ Die Kopfhaltung ist dauerhaft zu hoch/tief und/oder eindeutig und konstant hinter der Senkrechten, während das Pferd in Bewegung ist oder anderweitige Anzeichen von Einschüchterung zeigt.

(D) Zehn (10) Strafpunkte:

- ◆ Der Gebrauch jedweder Hand, um das Pferd während der Aufgabe oder an der Bande einzuschüchtern oder zu loben.
- ◆ Festhalten mit jedweder Hand am Sattel.
- ◆ Hilfegebung mit dem Ende des Romals.
- ◆ Grober Ungehorsam oder Widerstand des Pferdes einschließlich, jedoch nicht begrenzt auf Steigen, Bocken und mit dem Vorderbein oder Hinterbein austreten.
- ◆ Sporeneinsatz vor dem Sattelgurt

(E) Disqualifikation (0 Score)

- ◆ Die falsche Startnummer tragen oder die richtige Startnummer in einer nicht sichtbaren Weise tragen.
- ◆ Misshandlung des Pferdes, sowie übermäßiges Zurechtweisen des Pferdes.
- ◆ Sturz von Pferd oder Reiter.
- ◆ Verbotene Ausrüstung oder verbotene Zügelführung.
- ◆ Der Linienführung der Aufgabe nicht korrekt folgen, einschließlich nie den richtigen Galopp oder die geforderte Gangart zeigen.
- ◆ Mehr als $\frac{1}{4}$ der Drehung über- oder Unterdrehen.

Ein schwerer Ungehorsam führt nicht zur Disqualifikation, sollte aber streng bestraft werden und der Vorsteller sollte nicht vor einem Teilnehmer platziert werden, der das Pattern korrekt ausführt.